

eingetroffen ist. Ich hoffe, wir werden wohl miteinander einig werden. Sein bei sich habendes Geld, welches nach hiesigem Kurs 1 Thlr. 20 Gr. beträgt, habe ich mir einhändigen lassen; denn man weiß nicht, in welche Gesellschaft er etwa geraten könnte. Nun habe ich auch noch eine Bitte an Sie: wenn Sie mich wieder mit Briefen beehren, so seien Sie so gut und lassen die Überschrift „Wohlgeboren“ fort; denn diese kommt mir durchaus nicht zu.“

Am Morgen nach der Ankunft waren die ersten Worte: „Friedrich, du mußt die Haare vorne zu einer Bürste, hinten zu einem Zopfe wachsen lassen und dir ein paar hölzerne Locken anschaffen. Deinen runden Matrosenhut legst du fort, für dich schickt sich ein dreieckiger.“ Allgemeine Sitte war letzterer nicht mehr, aber Böhme wollte an seinen Lehrlingen die neuen Moden nicht dulden. „Ohne meine Erlaubnis,“ hiefs es weiter, „gehst du weder morgens noch abends aus dem Hause. Jeden Sonntag begleitest du mich in die Kirche.“ Verwöhnt wurden die beiden Lehrlinge nicht. In der Nikolaistraße war die Wohnung ihres Lehrherrn; dort hatten sie vier Treppen hoch eine Kammer inne, die mit zwei Betten, zwei Stühlen, einem Tisch und zwei Koffern so ausgefüllt war, daß man nur drei Schritte in derselben machen konnte. Ein einziges kleines Fenster oben an der Decke ging auf Dächer hinaus; ein kleines Windöfchen stand in der Ecke, zu dessen Heizung an jedem Abend des Winters drei Stückchen Holz gegeben wurden. Morgens sechs Uhr erhielt jeder der Knaben eine Tasse Thee und jeden Sonntag im voraus für die kommende Woche sieben Stücke Zucker und sieben Dreier zu Brot. „Was mir am schwersten ankommt,“ schrieb Perthes seinem Schwarzburger Oheim, „ist, daß ich früh nur eine Dreiersemmel habe; davon werde ich knapp satt. Nachmittags von eins bis acht bekommen wir keinen Bissen. Da heifst es hungern, doch ich denke, es soll sich geben.“ — Mittags und abends aßen sie mit der Familie reichlich und gut, aber schrecklich war für sie, besonders wenn fetter Braten in Kürbisbrei aufgetragen ward, das Gesetz, nach welchem schlechterdings alles gegessen werden mußte, was auf den Tisch gegeben wurde. Das „Er“, mit welchem sie von den Kindern und selbst von den Dienstmädchen und Markthelfern angedredet wurden, kränkte Perthes tief, aber freudig schrieb er: „Mir wird auch nicht das mindeste zugemutet, was meiner Ehre nachtheilig sein könnte. Andere Lehrburschen müssen z. B. dem Herrn die Schnallen putzen, den Tisch decken, den Kaffee ins Gewölbe bringen; von allem dem bin ich befreit.“

Der Lehrherr war zwar kein Mann von Geist und Kenntnissen, aber verständig, durchaus redlich und streng sittlich und nicht ohne Achtung vor Wissenschaft und allem Höheren. Unaus-